

51

Int. Cl.:

B 65 d

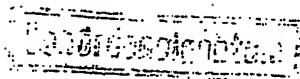
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.: 81 c, 8



10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 1586766

Aktenzeichen: P 15 86 766.0 (K 64288)

Anmeldetag: 21. Dezember 1967

Offenlegungstag: 21. Mai 1970

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Beutelverpackung

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Kalle AG, 6202 Wiesbaden-Biebrich

Vertreter: —

72

Als Erfinder benannt: Schönbach, Dipl.-Ing. Gerhard, 6202 Wiesbaden-Biebrich

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 31. 7. 1969

ORIGINAL INSPECTED

5.70 009 821/144

6/60

BEST AVAILABLE COPY



K 1807/Gbm 355^I

PP-Dr.Kn.-jm 20. Dezember 1967

Beschreibung
zur Anmeldung von
KALLE AKTIENGESELLSCHAFT
Wiesbaden-Biebrich
für ein Patent auf

Beutelverpackung

Die Erfindung betrifft eine leicht aufreissbare, flexible Beutelverpackung mit Grifffläche für flüssige oder pastöse Massen.

Als Materialien für Beutel, die Flüssigkeiten oder pastöse Massen, wie beispielsweise Milch, Kakao, Sahne, Mayonnaise und dergleichen enthalten, werden in vielen Fällen Verbund- oder Kombinationsfolien verwendet. Um Beschädigungen der gefüllten Beutel, insbesondere beim Transport, weitgehend auszuschalten, ist es notwendig, besonders reissfeste Folien in einer bestimmten Minimumdicke einzusetzen. Hierdurch ergibt sich jedoch der erhebliche Nachteil, dass das Öffnen der Beutel ohne besondere mechanische Hilfsmittel oder anderweitige Vorrichtungen nur schwer zu bewerkstelligen ist, bzw. durch ein unkontrolliertes Einreissen der Beutel zerstört wird. Ein gewaltsames Aufreissen von

GEFÜRHT

009821/0144

Hand führt in vielen Fällen auch bei kontrolliertem Einreissen dazu, dass der Beutelinhalt ausläuft oder verspritzt wird.

Es ist deshalb schon vorgeschlagen worden, sogenannte Aufreisskerben in Form einer V-förmigen Ausstanzung oder eines einfachen Einschnittes in den Randzonen derartiger Beutelverpackungen anzubringen. Bei Kleinverpackungen, beispielsweise für Senf, sind auch Beutel gebräuchlich, deren Verschlussiegelung als Formschweissung ausgeführt ist, die einen schmalen Ausgiesskanal enthält. Diese Beutel sind mit Ausnahme der Zone des Ausgiesskanals und dessen Randverschweissung durchgehend perforiert.

Die zuletzt genannten Beutelarten haben sich jedoch in der Praxis nicht bewährt, da nach dem Öffnen der Kleinverpackungen nicht vermieden werden kann, dass durch den mit den Fingern auf die Beutelwandung ausgeübten Druck der Inhalt je nach Konsistenz vorzeitig herausgedrückt oder herausgespritzt wird. Man ist aus diesem Grund wieder dazu übergegangen, die genannten Verpackungen mit einem Hinweis zu versehen, dass sie zweckmässig mittels einer Schere aufgeschnitten werden sollen. Die vorgesehenen Schnittzonen sind dabei an den Ecken der Beutelverpackungen angebracht und gekennzeichnet.

Die genannten Mängel werden erfindungsgemäss durch eine aufreissbare Beutelverpackung aus reisszähnen,

K 1807/Gbm 355^I

3

FP-Dr.Kn.-jm 20. 12. 1967 2

flexiblen Kunststoffen oder Kunststoff-Laminaten für flüssige oder pastöse Massen beseitigt, die gekennzeichnet ist durch mindestens eine, durch Verschweissen gegenüberliegender Beutelwandungen hergestellte, unterhalb der Verschlussnaht 3 am Beutelrand liegende Grifffläche 7, an die ein, die Aufreissrichtung bestimmender Ausschnitt 8a oder ein Einschnitt 8b oder eine Perforation 9 angebracht ist.

Durch das Anbringen hinreichend grosser Griffflächen wird vermieden, dass beim Öffnen der Beutelverpackung mit den Fingern ein Druck, der sich auf den befüllten Raum auswirken kann, ausgeübt wird. Ein Verspritzen des Beutelinhaltes wird somit beim Einreissen über den Aus- oder Einschnitt oder die Perforation ausgeschlossen.

Innerhalb der Griffflächen ist ein fester Verbund notwendig, damit beim Befüllen ein Aufreissen der Beutelwandungen und damit verbunden ein Eindringen von Material ausgeschlossen wird. Zweckmässigerweise wird der Verbund mittels Formabschweissung erreicht, für manche Zwecke wird jedoch eine flächige Verschweissung bevorzugt.

Von besonderem Vorteil sind die Ausschnitte, die meist in Form V-förmiger Erweiterungen vorliegen, bzw. die Einschnitte oder Perforationen parallel oder nahezu parallel einer, ebenfalls in Weiterreissrichtung verlaufenden Begrenzungsnaht der Grifffläche angebracht, wodurch ein sicheres Aufreissen in einer vorgegebenen Richtung gewährleistet ist. In der Praxis hat es sich

009821/0144

K 1807/Gbm 355^I

4

FP-Dr.Kn.-jm 20. 12. 1967

dabei gezeigt, dass die Begrenzungsnaht und die Einkerbungen, Einschnitte oder Perforationen möglichst dicht zusammenliegen müssen. Hierdurch wird auch bei schrägem Anreissen ein sicheres Auftrennen in einer vorgegebenen Richtung gewährleistet.

In besonders zweckmässiger Ausführungsform ist innerhalb der Grifffläche eine zusätzliche, in Weiterreissrichtung verlaufende Schweissnaht angebracht, die als Verstärkung dient. Selbst bei völlig unsachgemässer Behandlung beim Öffnen der Beutelverpackung wird ein schräges Einreissen innerhalb der Grifffläche mit Sicherheit ausgeschlossen.

Um das Einreissen besonders leicht durchführen zu können, haben sich Ausführungsformen bewährt, deren Aus- oder Einschnitte, bzw. die Perforationen von der Beutelwand ausgehend bis an die gegenüberliegende Begrenzungsschweissnaht der Grifffläche geführt sind.

Die Formgestaltung der Griffflächen kann beliebig sein und hängt von dem verwendeten Verbund und den entsprechenden Maschinen für die Herstellung ab.

Ebenfalls ist vorgesehen, gegebenenfalls entsprechend gestaltete Griffflächen gegenüberliegend anzubringen, wodurch beispielsweise ein Standbeutel etwa die Gestalt einer Flasche erhält.

Die Herstellung des Griffflächenverbundes, beispielsweise mittels der genannten Formabschweissung und das

009821/0144

K 1807/Gbm 355^I

5

FP-Dr.Kn.-jm 20. 12. 1967

Anbringen der Aus- oder Einschnitte oder der Perforationen geschieht zweckmässig innerhalb eines Arbeitsganges, wobei je nach Grösse der Beutelverpackung diese Massnahmen vor dem Füllen oder zusammen mit der Verschlussnahtschweissung nach dem Befüllen vorgenommen wird.

Die Verschlussnaht wird auf übliche Weise sowohl durch Impulsschweissung als auch durch Wärmekontaktschweissung hergestellt.

Als Materialien für die Beutel sind reisszähe Kunststoffe, oder Kunststoff-Laminate z. B. mit anderen Kunststoffen, Metall, Papier und anderen verwendbar. In der Praxis haben sich vor allem solche auf der Basis von Zellglas, Polyestern, Polyamiden, Polypropylen, Polyäthylen und deren Lamine bewährt.

In den Fällen, wo der Beutelinhalt nicht sichtbar angeboten werden soll, finden zur Erzielung werbewirksamer Verpackungen bzw. für das Anbringen von Reklame Beutelmateriale Verwendung, die ganz oder teilweise eingefärbt und/oder bedruckt und/oder geprägt sind.

Mit besonderem Vorteil findet die Erfindung auch bei sogenannten Standbeuteln, wie sie beispielsweise in Kantinen gebräuchlich sind, Anwendung.

In den folgenden Abbildungen sind einige Beispiele der erfindungsgemässen Beutelverpackung dargestellt

009821/0144

ohne jedoch auf die gezeigten Ausführungsformen beschränkt zu sein.

Fig. 1 zeigt in Seitenansicht einen bis zum Niveau 4 befüllten Flachbeutel 1 mit den Randabschweissungen 2. Unterhalb der Verschlusschweissnaht 3 liegt die dreieckige Fläche 7, die mit einer V-förmigen Einkerbung 8a versehen ist. Die Grifffläche wird ausser von dem seitlichen Teil der Schweissnaht 2 durch die Linien 5a und 5b begrenzt. Durch die Grösse und Form der Grifffläche ist die Ausgiessöffnung 6 festgelegt.

Fig. 2 zeigt in Seitenansicht ebenfalls einen befüllten Flachbeutel 1, der jedoch eine rechteckige Grifffläche 7 aufweist, in der dicht neben der Begrenzungslinie 5a ein Einschnitt 8b angebracht ist.

Fig. 3 zeigt in Seitenansicht einen befüllten Standbeutel 1 mit Bodenzone 10. In den beidseitig angeordneten Griffflächen 7 sind bis zu den Linien 5b verlaufende, durchgehende Perforationen 9 angebracht.

K 1807/Cbm 355^I

7

FP-Dr.Kn.-jm 20. 12. 1967

2

P A T E N T A N S P R Ü C H E

1. Aufreissbare Beutelverpackung aus reisszähnen, flexiblen Kunststoffen oder Kunststoff-Laminaten für flüssige oder pastöse Massen, gekennzeichnet durch mindestens eine, durch Verschweissen gegenüberliegender Beutelwandungen hergestellte und unterhalb der Verschlussnaht (3) am Beutelrand liegende Grifffläche (7), in der ein, die Aufreissrichtung bestimmender Ausschnitt (8a) oder ein Einschnitt (8b) oder eine Perforation (9) angebracht ist.
2. Beutelverpackung nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine zusätzlich innerhalb der Grifffläche in Weiterreissrichtung verlaufende Schweissnaht (5a).
3. Beutelverpackung nach einem der Ansprüche 1 oder 2, gekennzeichnet durch Ausschnitte oder Einschnitte oder Perforationen, die vom Beutelrand ausgehend bis zur gegenüberliegenden Begrenzungsschweissnaht (5b) der Grifffläche geführt sind.
4. Beutelverpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass Kunststoffe auf der Basis von Zellglas, Polyestern, Polyamiden, Polypropylen, Polyäthylen sowie deren Lamine mit anderen Kunststoffen, Papieren und Metallen als Beutelmateriale verwendet werden.

009821/0144



K 1807/Gbm 355^I

8

FP-Dr.Kn.-jm 20. 12. 1967 8

5. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, dass ganz oder teilweise
eingefärbte und/oder bedruckte und/oder geprägte
Materialien als Beutelmateriale verwendet werden.

6. Beutelverpackung nach einem der Ansprüche 1 bis
5, gekennzeichnet durch eine Bodenform, die das
Aufstellen der Verpackung ermöglicht.

km

009821/0144

H

KALLE AKTIENGESELLSCHAFT
Wiesbaden-BiebrichK 1807/Gbm 355^I

FP-Dr.Kn.-jm 20. Dezember 1967 Blatt

1

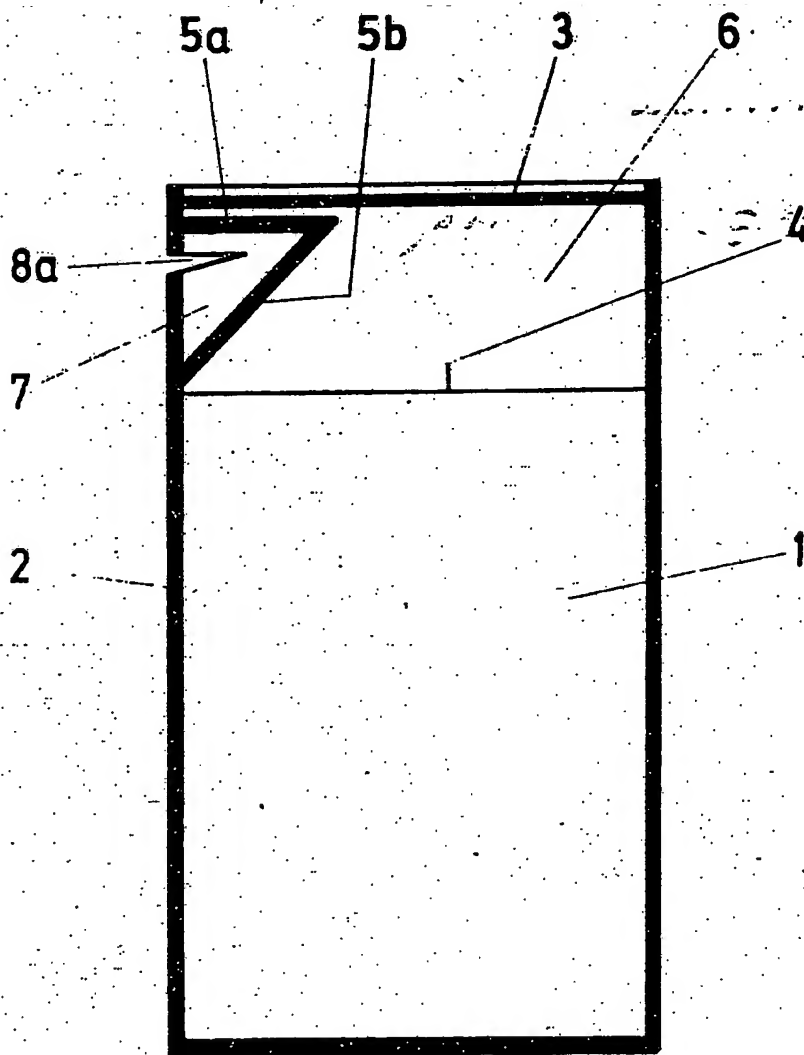


Fig. 1

009821/0144

KALLE AKTIENGESellschaft
Wiesbaden-Biebrich

K 1807/Gbm 355^I

FP-Dr.Kn.-jm 20. Dezember 1967 Blatt

2

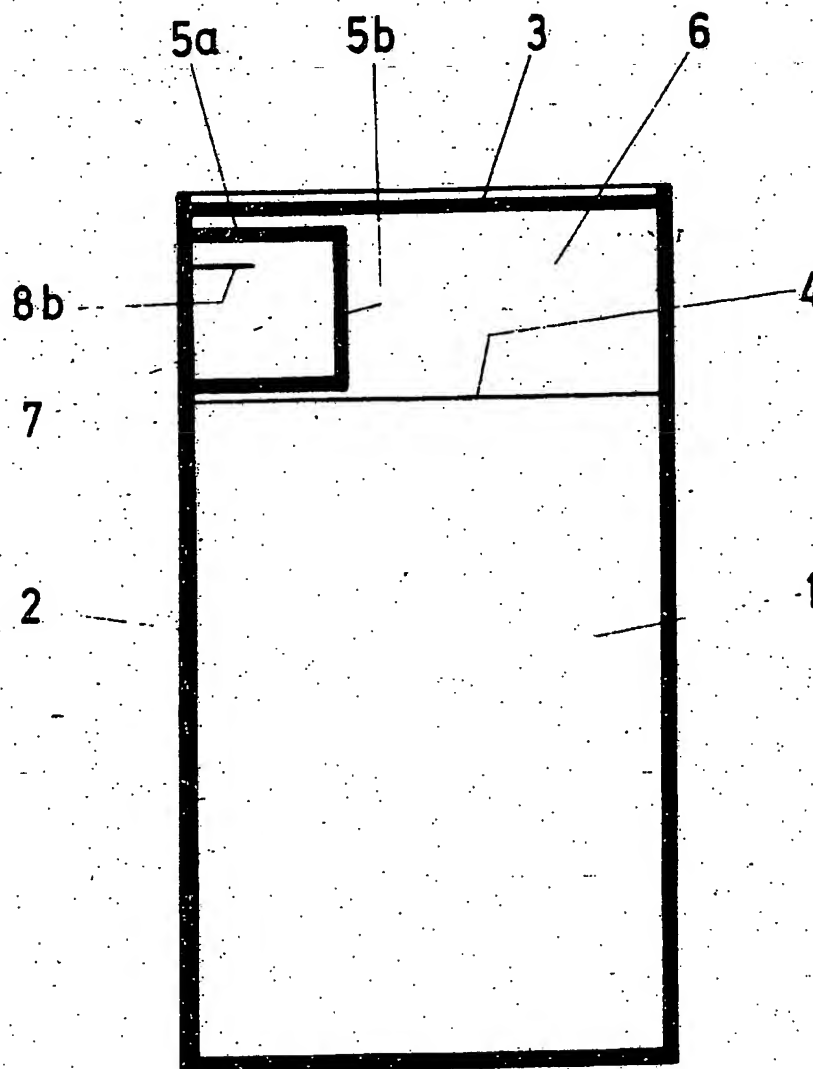


Fig. 2

009821/0144

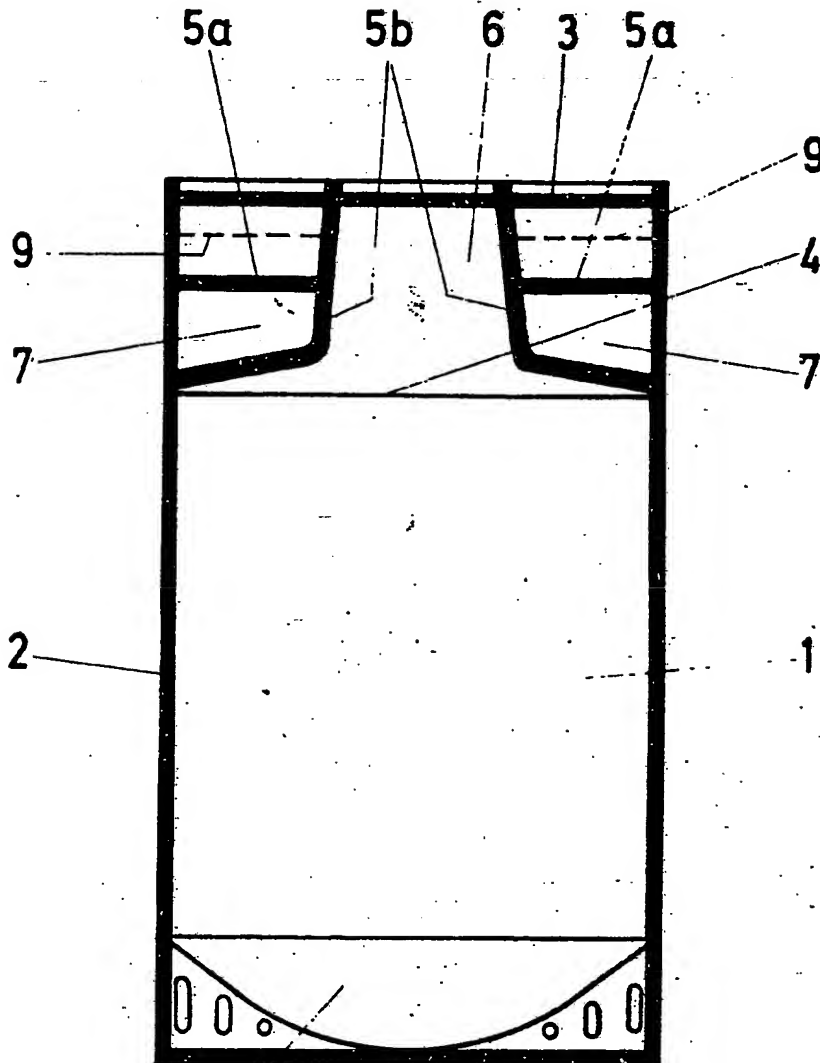


Fig. 3

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☒ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.